

Zum Rücktritt von Herrn Dr. A. Saxer als Direktor des Bundesamtes für Sozialversicherung

Autor(en): **Saxer, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge,
Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **40 (1962)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-721259>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Rücktritt von Herrn Dr. A. Saxer

als Direktor des Bundesamtes für Sozialversicherung

Lieber Freund!

Zürich, den 1. März 1962

Am 31. Dezember 1961 bist Du in einen teilweisen Ruhestand übergetreten; auf den 1. Januar 1962 hat Herr Dr. Frauenfelder, bisheriger Subdirektor des Bundesamtes für Sozialversicherung, dessen Direktion übernommen. Das Bundesamt für Sozialversicherung darf ja als die soziale Mutter unseres Volkes bezeichnet werden. Der Bundesrat hat einige Kinder dieser grossen Familie weiterhin in Deiner Obhut belassen wie unsere Ausland-Schweizer und grosse schweizerische Stiftungen wie die Stiftung für das Alter. Am 7. Juli 1941 warst Du zum ersten Mal an einer Sitzung des Direktionskomitees anwesend, seither hast Du als Bundesvertreter in diesem Gremium eine überragende Rolle gespielt, zahlreiche Vorträge gehalten und Dich je und je mit aller Kraft für unsere alten Leute eingesetzt und gewehrt. Wir schätzen uns glücklich, dass wir Dich auch in den nächsten Jahren als Bundesvertreter in unserem Kreise behalten dürfen. Auch die vor einiger Zeit ins Leben gerufene Kommission für das Studium von Altersfragen wirst Du weiterhin präsidieren und ihre Arbeit zweifellos zu einem glücklichen Abschluss führen.

In Deiner Amtszeit sind unter Deiner Führung dank Deinem Einsatz und politischen Fingerspitzengefühl in unserem Lande grosse Sozialwerke geschaffen worden; ich denke dabei vor allem an die AHV und die JV. Ich hatte die Ehre, in den betreffenden Expertenkommissionen mitzuarbeiten. Deine Fähigkeit, heikle Diskussionen mit Zielsicherheit, Konzilianz und unerschütterlicher Ruhe zu präsidieren, habe ich stets bewundert. Wenn ein wichtiges Ziel, das sich unsere Stiftung anlässlich ihrer Gründung steckte, nämlich die Schaffung einer AHV, gelungen ist, so darfst Du Dich wohl als den einflussreichsten Baumeister an diesem Werk betrachten.

Das Direktionskomitee unserer Stiftung und die von ihm betrauten Schützlinge möchten Dir an diesem Tag unsern herzlichsten Dank aussprechen, verbunden mit dem Wunsche, Du mögest nunmehr das Tempo Deiner Schritte etwas zügeln, damit wir noch lange auf Deine Hilfe zählen dürfen.

Mit herzlichen Grüssen

Dein Freund Walter Saxer

(Präsident des Direktionskomitees)